Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 215-218, Berlin 1998

Exkursionsbericht "Annatal, Herrensee und Wiesen am Fasanenpark" am 25.5.1997

Am 25. Mai 1997 trafen sich bei strahlendem Sonnenschein ungefähr 20 Exkursionsteilnehmer am S-Bahnhof Hegermühle (Strausberg), um die Gegend um den Herrensee, das obere Annatal (Beckerfließ) bei der Hegermühle und das nach Osten abzweigende Seitental mit seinen Wiesen zu erkunden (Wiesen am Fasanenpark). Das Exkursionsgebiet ist Teil eines subglazialen Rinnentales, das die Barnimplatte von Nordosten nach Südwesten durchquert, beginnend im Forst Blumenthal, über Straussee und Stienitzsee verlaufend und bei Woltersdorf das Berliner Urstromtal erreichend.

Die Exkursion fand gut 100 Jahre nach der 64. (38. Frühjahrs-) Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in Strausberg statt. Das Exkursionsprogramm der damaligen Versammlung sollte die Teilnehmer am 31.05.1896 auch am Herrensee vorbei nach Norden führen, jedoch erlitt das Programm "eine kleine Abänderung in sofern, als man, anstatt bis zur Heger-Mühle zu wandern, den Verlockungen des wohlversehenen Restaurants Schlag-Mühle nicht widerstand, sondern dort eine reichlich bemessene Frühstückspause abhielt" (ASCHERSON 1897) und von dort mit der Kleinbahn nach Strausberg weiter fuhr. Anläßlich der Tagung veröffentlichten jedoch PESTE & SCHROCK (1897) eine Fundliste von bemerkenswerten Pflanzenarten aus der Umgebung von Strausberg, in der auch zahlreiche Angaben vom Herrensee und der Hegermühle enthalten sind. Auf die in der Liste genannten Arten sollte auch bei der Exkursion 1997 geachtet werden.

Zu Beginn der Exkursion mußte ein floristisch wenig attraktiver Weg zurückgelegt werden, um die S-Bahntrasse zu unterqueren. Auf der westlich vom Herrensee gelegenen Hochfläche konnten in einem Kiefern-Traubeneichen-Forst *Lonicera periclymenum, Hieracium sylvaticum, Hieracium lachenalii, Fragaria vesca, Orthilia secunda, Luzula pilosa, Clinopodium vulgare* und *Vaccinium myrtillus* beobachtet werden. Stellenweise war die Krautschicht nur spärlich ausgebildet, da die zweite Baumschicht unter den Kiefern sehr dicht und die Beschattung daher sehr hoch war. Insbesondere in Bereichen mit *Fagus sylvatica* in der zweiten Baumschicht war kaum eine Krautschicht vorhanden. Von der Hochfläche zum Herrensee hinunter wuchsen am Wegrand in trockenen Säumen z. B. *Silene nutans, Viola canina, Sedum sexangulare, Potentilla verna* und *Arabis glabra.*

Am Westufer des Herrensees stockt ausgedehnter Erlenbruch, der stellenweise aufgrund der Siedlungsnähe und der Erholungsnutzung beeinträchtigt ist, z. B.

durch Müllablagerungen. Im Erlenbruch wurden u. a. *Ribes nigrum, Thelypteris palustris, Galium palustre, Carex acutiformis, Ranunculus sceleratus* und *Sium latifolium* beobachtet. Am Wegsaum wuchs *Ranunculus auricomus*. Wegen der Unzugänglichkeit wurde der Erlenbruch aber nicht weiter erkundet.

Erster Punkt zum etwas längeren Verweilen war eine Naßwiese, die überwiegend von Seggen-Beständen eingenommen wird, stellenweise aber auch als Pfeifengraswiese anzusprechen ist. Sie enthielt u. a. *Valeriana dioica, Potentilla erecta, P. palustre, Carex panicea, C. appropinquata, C. cespitosa, Ophioglossum vulgatum, Menyanthes trifoliata, Eriophorum angustifolium, Viola palustris, Listera ovata, Parnassia palustris* und *Dactylorhiza majalis*. Nach längerer Brachezeit wird die Wiese seit einigen Jahren von G. HAASE gepflegt.

Es wurde der Weg nach Norden in Richtung Hegermühle fortgesetzt. Aus den Niedermoorwiesen des Tales ragen stellenweise sandige Kuppen, auf denen entweder trockene Ausbildungen der Glatthaferwiesen wachsen oder Sandtrockenrasen. In einem Sandtrockenrasen unter einer Hochspannungsleitung konnten *Holosteum umbellatum, Veronica dillenii, Valerianella locusta, Vicia lathyroides, Sedum acre, S. sexangulare, Saxifraga granulata, Myosotis stricta* und *M. ramosissima* beobachtet werden.

Beim Durchqueren der Feuchtwiesenbrachen zum westlichen Talrand hin mußte auf kleine Handtorfstiche geachtet werden, um nicht hineinzutreten. Die wenige Quadratmeter großen Löcher wiesen jedoch keine erwähnenswerten Arten auf. Bemerkenswert in diesen Brachen waren *Polygonum bistorta* und *Selinum carvifolia*. Am westlichen Talrand stocken, wie in so vielen Tälern der Strausberger Gegend, am Waldrand mächtige Haselnußsträucher (*Corylus avellana*).

Nach kurzer Wanderung entlang des Waldrandes wurde wieder der Weg durch die Feuchtwiesenbrachen eingeschlagen, um zum Fundort von *Trollius europaeus* zu gelangen. Diesmal mußte nur einem Rehkitz ausgewichen werden. Dieser Fundort der Trollblume wurde erst vor wenigen Jahren von G. HAASE entdeckt. Zwar gibt ASCHERSON (1897) ein Vorkommen am Beckerfließ an, jedoch muß dieses nach der Beschreibung weiter nördlich beim Stadtbahnhof Strausberg (Straßenbahn) gelegen haben. Am aktuellen Fundort wachsen an einer Stelle 7 Stauden und in ca. 15 m Entfernung zwei weitere Stauden. Weitere erwähnenswerte Arten am Fundort von *Trollius europaeus* sind *Polygonum bistorta, Avenochloa pubescens, Carex cespitosa, C. panicea, C. nigra, C. leporina, C. disticha, Ophioglossum vulgatum, Cirsium oleraceum, Cirsium palustre, Molinia caerulea, Ranunculus auricomus, Scirpus sylvaticus*.

An der Hegermühle, die seit längerer Zeit eine Ruine ist, wurde ein großer Bestand von *Petasites hybridus* passiert. Die Art wurde hier bereits von PESTE & SCHROCK (1897) gefunden, die bei der Hegermühle auch einen Fundort von *Chrysosplenium alternifolium* angegeben. Diese Art kommt auch heute noch west-

lich der Mühle zusammen mit *Cardamine amara* in einer quelligen Senke am Fuße des Collegenberges vor, der Fundort wurde aber nicht aufgesucht.

Bei der Hegermühle wurde das Beckerfließ verlassen. Der Weg führte durch einen floristisch wenig bietenden Forst, um zu den Wiesen am Fasanenpark zu gelangen. Diese Wiesen liegen in einem nach Nordosten abzweigenden Seitental vom Annatal und sind stellenweise leicht quellig beeinflußt. An den höher liegenden Rändern der Wiesen befindet sich ein schmaler Streifen mit einem Arrhenatheretum. Der größte Teil der Wiesen wird von verschiedenen Ausbildungen des Polygono-Cirsietum eingenommen. Vorwiegend tritt das kleinseggenreiche Polygono-Cirsietum caricetosum auf. Da vor einigen Jahren der in der Mitte des Tales fließende Graben vertieft und verbreitert wurde, haben sich innerhalb der Wiesen parallel zum entwässernden Graben dichte *Urtica dioica*-Bestände ausgebreitet. Abgesehen von diesem ca. 20 m breiten Streifen sind die Wiesen reich an typischen Arten der Feuchtwiesen. Im gesamten Bereich wurden u. a. *Dactylorhiza majalis, D. incarnata, Polygonum bistorta, Valeriana dioica, Carex panicea, C. nigra, C. flava* agg., *C. gracilis, C. appropinquata, Leontodon hispidus, Alchemilla glabra, Briza media, Crepis paludosa, Lychnis flos-cuculi* und *Angelica sylvestris* notiert. Am Südostrand der Wiesen konnte *Thlaspi caerulescens* gezeigt werden. Die Art wächst hier in einer mageren Frischwiese u. a. mit *Galium boreale, Avenochloa pubescens, Heracleum sphondylium, Arabis hirsuta, Barbarea vulgaris, Knautia arvensis* und *Hypericum maculatum* s. str. (det. M. RISTOW).

Auf dem Rückweg am Südrand des Tales entlang wurden auf dem Weg *Cerastium glutinosum* s. str. (det. M. RISTOW) und in trockenen Säumen *Carex caryophyllea, Potentilla arenaria* x *verna, Vicia lathyroides* und *Dianthus deltoides* gefunden.

Am Weg auf der Ostseite vom Herrensee wurden *Dactylorhiza maculata* und *Artemisia absinthium* beobachtet. Am bemerkenswertesten ist jedoch der Neufund von *Botrychium matricariifolium* durch M. RISTOW. Die Art wurde mit ca. 50 Individuen am Wegesrand innerhalb des MTB-Quadranten 3449/1 beobachtet, des weiteren wuchs sie auch weiter südlich nahe dem Abfluß aus dem Herrensee (Beckerfließ) am Wegrand (MTBQ 3449/3).

Am Herrensee, Beckerfließ und an den östlich angrenzenden, bewaldeten Hängen wurden außerdem auf dem Rückweg zur S-Bahn *Hottonia palustris, Cicuta virosa, Lysimachia thyrsiflora, Stachys palustris, S. sylvaticum, Viola canina, Saxifraga granulata, Silene nutans, Carex digitata* und *Poa bulbosa* notiert.

Literatur

ASCHERSON, P. 1897: Bericht über die 64. (38. Frühjahrs-)Hauptversammlung des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg zu Strausberg am 31. Mai 1896. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: I-XX.

PESTE, O. & O. SCHROCK 1897: Fundorte von weniger verbreiteten Gefäßpflanzen bei Strausberg. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 38: XXI-XXXI.

Anschrift des Verfassers:
Justus Meißner
Institut für Ökologie und Biologie der TU Berlin
Schmidt-Ott-Str. 1
D-12165 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 131

Autor(en)/Author(s): Meißner Justus

Artikel/Article: Exkursionsbericht "Annatal, Herrensee und Wiesen am Fasanenpark" am 25.5.1997 215-218